

DIALOG CAFÉ



"Wir sind alle Viernheimer"

Fortsetzung des Dialogs vom 24.11.2012

Ergebnisworkshop am 29.05.2013
von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Ratsaal des
Rathauses

- Ablauf und Fotoprotokoll -

Ergebnisworkshop 29.05.2013

- ➔ Begrüßung durch Bürgermeister Matthias Baaß
- ➔ Wie ging es nach dem 24.11.2012 weiter?
- ➔ Ergebnisse und Handlungsaufträge
- ➔ 1. Dialog-Runde:
Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
Dialog über persönliche Erlebnisse
- ➔ Konkretisierung der Handlungsaufträge:
 - ☺ Begrüßungskultur, Willkommenshaltung
 - ☺ Patenschaften in vielfältiger Form
 - Vorstellung der interkulturellen Anlaufstellen (PfiVV)
- ➔ 2. Dialog-Runde:
Wie kann eine positive Willkommenshaltung in der Bevölkerung gefördert werden? Wo sehen Sie Handlungsansätze?
- ➔ Konkretisierung weiterer Handlungsaufträge
 - ☺ Förderprogramme für Eltern / Aktive Eltern
 - Vorstellung der Projekte:
Familiencafé, Elternakademie, Väterprojekt
 - ☺ Dialog Café in Vereinen
 - Vorstellung des „Vereinsfrühschoppens“
- 3. Dialog-Runde:
Überprüfung der genannten Bedarfe: Gibt es weitere Handlungsansätze?
- ➔ Ausblick auf das nächste Treffen in 2014
- ➔ Dank und Verabschiedung



Wie ging es nach dem 24.11.12 weiter?

- Nachdem die Dokumentation des Moderators Ludwig Weitz (Vision Bonn) allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugegangen war, wurden auch die städtischen Gremien über die Ergebnisse und Handlungsaufträge aus dem Dialog Café informiert.

- Die Dokumentation über das Dialog Café wurde
 - in den beiden Steuerungsgruppen „Bürgerkommune“ (am 22.01.2013) und „Interkulturelle Öffnung“ (am 31.01.2013) sowie
 - dem Magistrat (am 04.03.2013)
 - dem Haupt- und Finanzausschuss (am 07.03.2013)
 - dem Sozial- und Kulturausschuss (am 13.03.2013)
 - der Stadtverordnetenversammlung (am 15.03.2013) vorgestellt.

- Daraufhin hat die Stadtverordnetenversammlung am 15.03.2013 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Dialog Café, insbesondere die Entwicklung einer „Begrüßungskultur“, zu forcieren.“

Die Verwaltung wird ferner beauftragt, den kommunalen Integrationsprozess unter Beteiligung des Forums „Wir sind alle Viernheimer“ fortzusetzen.“



Ergebnisse aus dem Dialog Café am 24.11.2012

Die zentrale Fragestellung lautete damals:

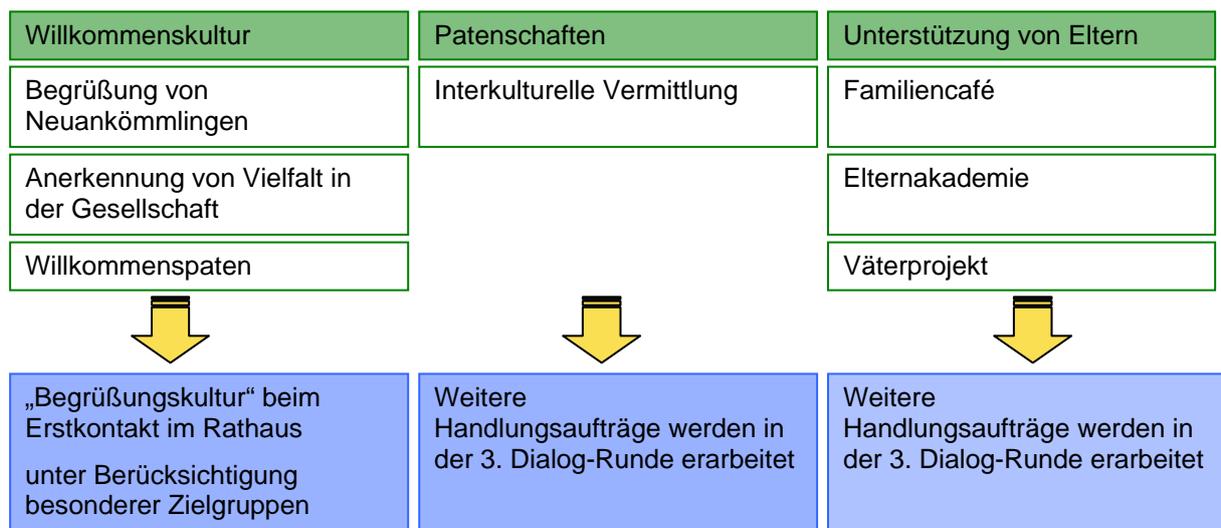
„Was sind die wesentlichen Herausforderungen, hier Heimat zu finden“?

Die Ergebnisse sind hier in der Rangfolge nach höchster Dringlichkeit und Wichtigkeit dargestellt:

- Willkommenskultur/ Begrüßungskultur
- Anerkennung des Menschen, Wertschätzung
- Gegenseitige, vorurteilsfreie Offenheit
- Förderprogramm für Eltern
- Patenschaft in vielfältiger Form
- Aktive Eltern
- Willkommenspaten
- Akzeptanz muss aufgebracht werden
- Längere gemeinsame Bildungszeit

Diese Ergebnisse lassen sich zusammenfassen in folgende

Handlungsaufträge



1. Dialog-Runde:

Erfahrungsaustausch an den Tischen ohne Ergebnissammlung:

Mündliche Aussagen der Teilnehmer:

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Gab es besondere Begegnungen oder Erlebnisse in ihrem persönlichen Umfeld, über die Sie berichten möchten?

Im Anschluss folgt die Konkretisierung der Handlungsaufträge:

Handlungsauftrag „Willkommenskultur“

- ➔ Begrüßung von Neuankömmlingen zum Zeitpunkt des Ankommens
- ➔ Haltung der Aufnahmegesellschaft / Anerkennung von Vielfalt
- ➔ Begrüßungskultur/ Zielgruppe:
 - Alle Neuankömmlinge
 - Arbeitnehmer aus dem Ausland
 - Zuwanderer ohne ausreichende Sprachkenntnisse
- ➔ Etablierung einer Arbeitsgruppe im Rathaus:
Lernmobil, Bürgerbüro, Hauptamt, Presse- und Informationsstelle, Wirtschaftsförderung, Brundtlandbüro, Ehrenamtliche
- ➔ Arbeitsgruppe erarbeitet Maßnahmen für o. g. Zielgruppen zur Entwicklung einer positiven Willkommenskultur



Handlungsauftrag „Willkommenskultur“

➡ 1. Phase: Ankommen > Erstkontakt im Bürgerbüro

Ziel: Informationen zur Erstorientierung aushändigen

Maßnahmen, die die Arbeitsgruppe erarbeitet hat:

- **Neubürgerbroschüre mit allen wichtigen Informationen von A-Z** erhalten Neuankömmlinge zusammen mit der „Bürgerinformation“ bei der Wohnsitzanmeldung im Bürgerbüro
- Fragebogen mit Fragen zur Bewertung des Erstkontakts im Rathaus liegt der Neubürgerbroschüre bei
- Sensibilisierung für einen klimafreundlichen Lebensstil (wer eine kostenlose Beratung von Kompass in Anspruch nehmen möchte, kann auf dem Fragebogen die Kontaktdaten angeben)
- Zusatzangebot für Neuankömmlinge ohne ausreichende Sprachkenntnisse: Übersetzung der Neubürgerbroschüre und des Fragebogens in mehrere Sprachen (englisch, türkisch, bulgarisch)

➡ 2. Phase: Eingewöhnen > Erstintegration

Ziel: Neuankömmlingen den Zugang zu den Strukturen erleichtern

Maßnahmen, die die Arbeitsgruppe erarbeiten wird, erste Ideen:

z. B. Neubürgerpaten (Ehrenamtliche zeigen Neuankömmlingen ihre Stadt), Gutscheine mit Gutscheinen für die Nutzung städtischer Einrichtungen, Rathausführung für Neuankömmlinge mit Begrüßung durch den Bürgermeister, etc.

Ziel: Ermitteln, ob sich die Neuankömmlinge gut eingelebt haben

➡ 3. Phase: Zuhause sein > Etablierung

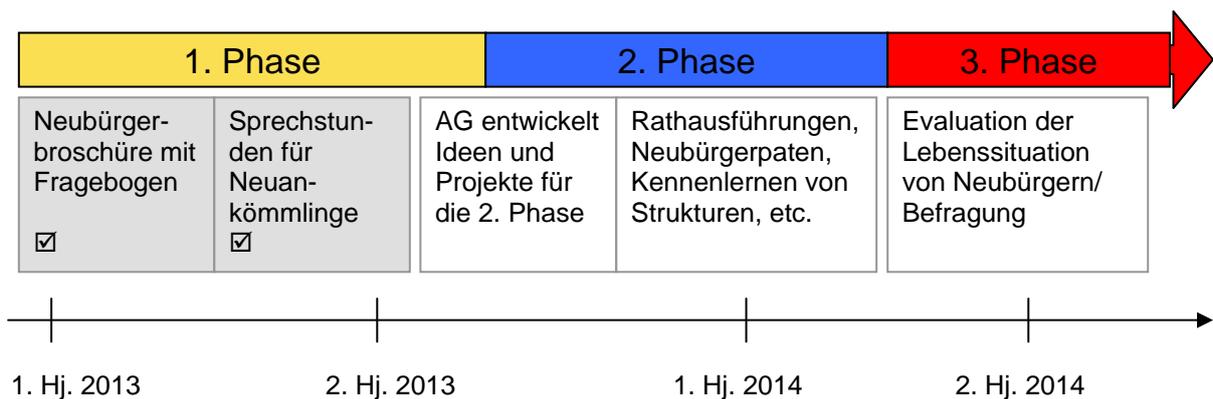
Kontaktaufnahme/ z. B. schriftliche Befragung von allen Neuankömmlingen zu ihrem Leben in Viernheim

Potenziale nutzen (z. B. durch Fragen zum bürgerschaftlichen Engagement neue Ehrenamtliche gewinnen)

Handlungsauftrag „Willkommenskultur“



Zeit- und Arbeitsplan der Arbeitsgruppe „Willkommenkultur“



Handlungsauftrag „Patenschaften in vielfältiger Form“

Die Projektkoordinatorin Larysa Kay Kulakowski (Verein Lernmobil) stellt das Projekt für Interkulturelle Vermittlung (PfiVV) vor > die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

2. Dialog-Runde:

Erfahrungsaustausch mit Ergebnissammlung:

Schreiben Sie Ihre Ideen auf die Tischdecke und fassen Sie anschließend drei wichtige Erkenntnisse auf den Karten zusammen:

Wie kann eine positive „**Willkommenshaltung**“ in der Bevölkerung gefördert werden?

Wo sehen Sie Handlungsansätze?

Ergebnisse der 2. Dialog-Runde:





Auflistung der Ergebnisse:

- *persönliche offene Begegnung*
- *Angebote projektbezogener Einsatzmöglichkeiten im Ehrenamt*
- *mittelständige Betriebe*
- *Schubladen erkennen*
- *Akzeptanz, Zuhören können, nicht alles verstehen, tolerieren*
- *Mehr interkulturelle Stadtfeste*
- *Kontakt mit Ausländern in der Nachbarschaft*
- *Neubürgerbroschüre: Treffpunkte benennen, um Kontakte zu finden*
- *Vereine anregen, sich stärker zu öffnen - wo sind sie heute?*
- *gemeinsame Begegnungen in Alltagssituationen*
- *Dialog Café in Schulen einrichten*



- *eine wöchentliche Zeitungskolumne zum Thema „gelungene Integration“*
- *für Neuankömmlinge: kleine Events zum Kennenlernen*
- *Internationales Kulturfest (unterschiedliche Stände mit Informationen der Länder, Gerichten, usw.)*
- *Institutionen einbinden:*
 1. *Ebene Wirtschaft (Stadtwerke)*
 2. *Ebene Vereine**klare Ansprechpartner*
- *positive Beispiel aufzeigen*
- *Willkommenshaltung ist beidseitig*
- *Förderung der Kontakte am Arbeitsplatz, Schulen und Kindergärten*

Ergebnisse nach Themen:

Vereine, Ehrenamt:

Angebote projektbezogener Einsatzmöglichkeiten im Ehrenamt
 Vereine anregen, sich stärker zu öffnen - wo sind sie heute?

Wirtschaft:

mittelständige Betriebe

Institutionen einbinden:

1. Ebene Wirtschaft (Stadtwerke)

2. Ebene Vereine

klare Ansprechpartner

Internationale Feste:

Mehr interkulturelle Stadtfeste

Internationales Kulturfest (unterschiedliche Stände mit Informationen der Länder, Gerichten, usw.)

Willkommenskultur:

Neubürgerbroschüre: Treffpunkte benennen, um Kontakte zu finden

für Neuankömmlinge: kleine Events zum Kennenlernen

Willkommenshaltung ist beidseitig

Praxisbeispiele „gelungener Integration“:



positive Beispiele aufzeigen
eine wöchentliche Zeitungskolumne zum Thema „gelungene
Integration“

Dialog Café in Schulen einrichten

Tolerante, vorurteilsfreie Begegnungen schaffen:

persönliche offene Begegnung

Schubladen erkennen

Akzeptanz, Zuhören können, nicht alles verstehen, tolerieren

gemeinsame Begegnungen in Alltagssituationen

Förderung der Kontakte am Arbeitsplatz, Schulen und Kindergärten

Kontakt mit Ausländern in der Nachbarschaft

Handlungsaufträge „Förderprogramm Eltern/ Aktive Eltern“

Vorstellung der aktuellen Projekte

„Familiencafé“

Präsentation durch Sabine Ruth (KuBuS, Fachbereich Jugendförderung)

„Elternakademie“

Präsentation durch Dr. Brigitta Eckert (Verein Lernmobil)

„Väterprojekt“

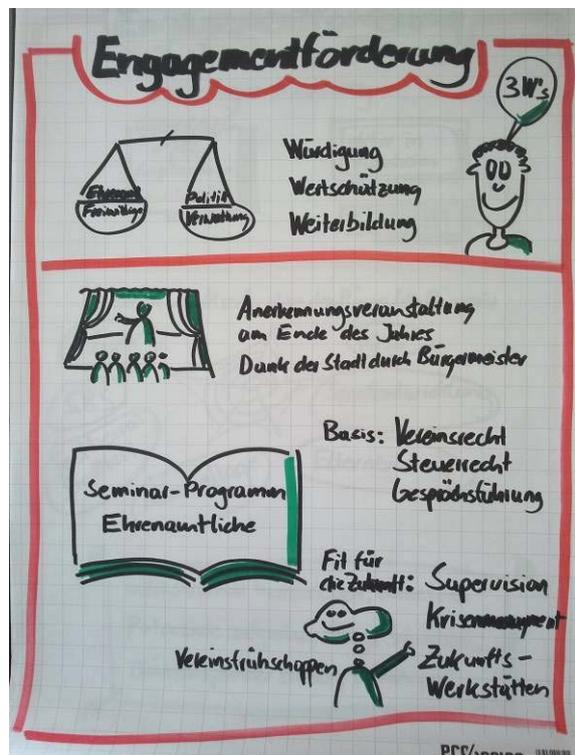
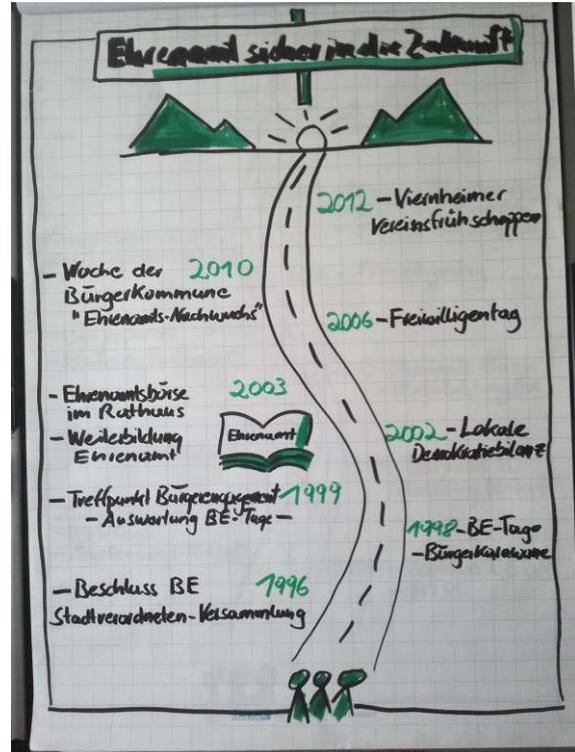
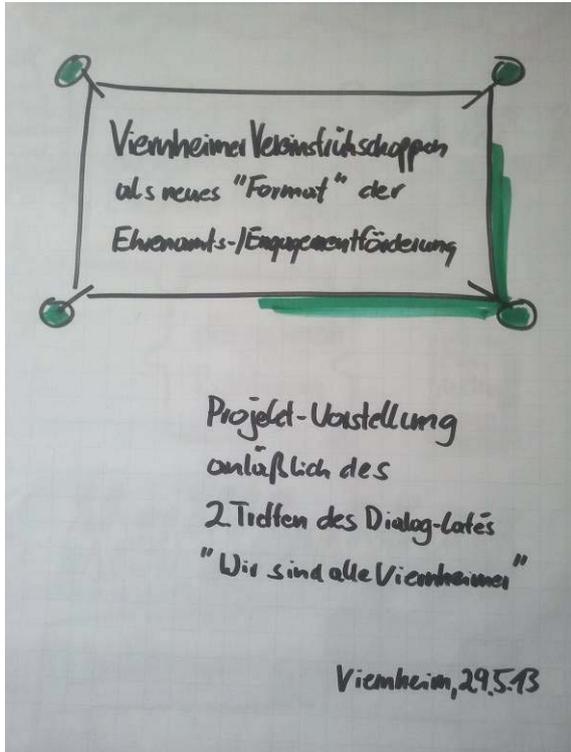
Präsentation durch Dr. Brigitta Eckert (Verein Lernmobil)

> alle Präsentationen sind dem Protokoll beigelegt.

Handlungsauftrag „Dialog Café in Vereinen“



„Vereinsfrühschoppen“
Präsentation durch Horst Stephan (KuBuS, Fachbereich Gesundheit)



Weiterbildung Ehrenamt

- 2003 Anerkennung als Anlaufstelle
- 2004 Programmatik mit 16 Seminaren
- 2006 Nachfrage nach "Klassikern" löst nach
- 2006 Zukunfts- + Perspektiven-Workshops
- 2007 Kooperation mit Nachbarstädten

Krise

- Zukunftsorientiertes Vereinsmanagement
- Kaminabende / LEA
- Vereinsseite auf städtischer Homepage
- Änderung der Vereinsfördermittlinien

2012

Erhebung zu stadtweitem Thema:
"Wie geht es unseren Vereinsvorsitzenden?"

1. Viernheimer
Vereins-Frühschoppen
50 Vorsitzende



bisherige Vereinsfrühschoppen

- 18.3.2012 "Ehrenamt - Quo vadis?"
- 23.9.2012 "Entw. von Perspektiven"
- 3.3.2013 "Öffentlichkeitsarbeit"
- 22.4.2013 VFS für KassierenInnen
- 2.6.2013 VFS "facebook"
- 17.11.2013 "Genossenschaftsgedanke"
- Frühjahr 2014 "Vorstandsarbeit selbst"
- Früh-Sommer 2014 "Migration"
- Herbst 2014 "Woche des Ehrenamts"

Format

- 2-3 mal pro Jahr
- örtliche Vereinsheime
- Einladung + Präsenz Bürgermeister
- Input eines Vereins
- Themenschwerpunkt mit Moderation
- "Wir reden mit einem anderen Verein"

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!



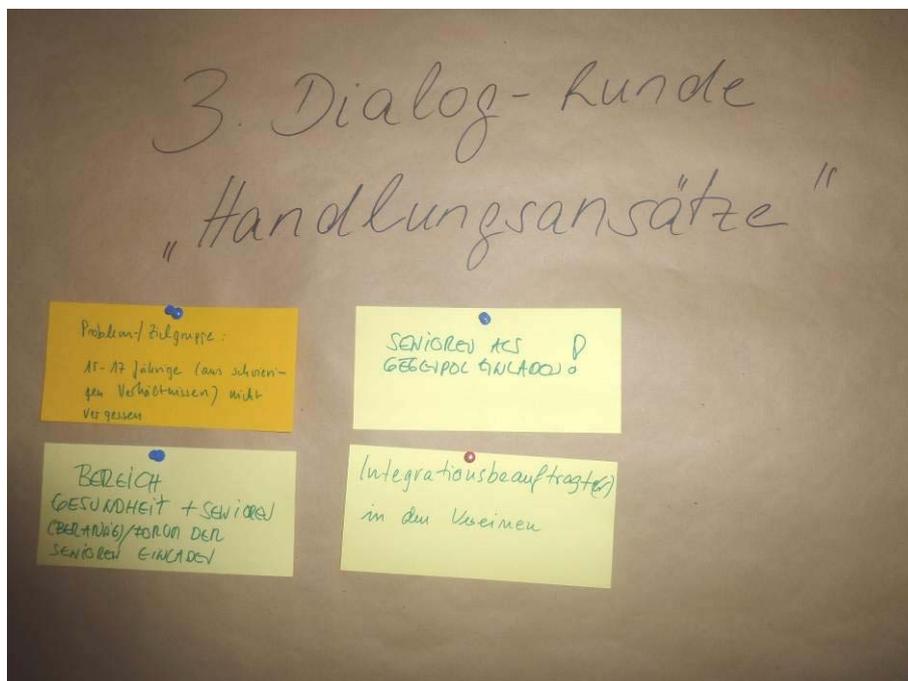

3. Dialog-Runde:

Erfahrungsaustausch mit Ergebnissammlung:

Schreiben Sie Ihre Ideen auf die Tischdecke und fassen Sie anschließend drei wichtige Erkenntnisse auf den Karten zusammen:

Konkretisierung der genannten Bedarfe!

Gibt es weitere Handlungsansätze?



Ergebnisse der 3. Dialog-Runde:

- Problem-Zielgruppe: 15-17 jährige (aus schwierigen Verhältnissen) nicht vergessen
- Bereich „Gesundheit“ und „Senioren“ (Beratung) / Forum der Senioren einladen
- Senioren als Gegenpol einladen
- Integrationsbeauftragte in den Vereinen



Fazit aus dem heutigen Workshop

- Das Beteiligungsforum „Wir sind alle Viernheimer“ trifft sich 1 x jährlich, um Ziele und Maßnahmen für die kommunale Integrationspolitik zu erarbeiten. Gemäß dem Bürgerbeteiligungskonzept der Stadt Viernheim vom 23. Juni 2010 wird im Pendant zu der Verwaltungspatin Andrea Ewert auch ein/e Bürgermentor/in aus dem Forum gewählt.
- Zum bestehenden Teilnehmerkreis werden Personen aus dem Gesundheits- und Seniorenbereich eingeladen.
- Neue interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit willkommen.
- Auf der städtischen Homepage wird unter dem Menüpunkt „Unsere Bürger / Beteiligen“ über die Ergebnisse des Beteiligungsforums informiert.
- Das Thema „Integration und Vereine“ wird im Rahmen eines Vereinsfrühschoppens aufgegriffen, hier sind insbesondere die internationalen Vereine einzubeziehen. Ideen aus dem heutigen Workshop (z. B. „Interkulturelle Stadtfeste“) fließen dort ein.
- Das Thema „Willkommenskultur“ wird von der bestehenden Arbeitsgruppe weiter bearbeitet, die Anregungen aus dem heutigen Workshop (u. a. auch zum Thema „Wirtschaft/ mittelständige Betriebe“) fließen mit ein.
- Die Idee, Praxisbeispiele gelungener Integration zu veröffentlichen, wird umgesetzt. Beispielsweise könnten die persönlichen Lebensgeschichten der Inputgeber des November-Workshops als gelungene Beispiele auf der städtischen Homepage veröffentlicht werden, sofern die Autor(inn)en zustimmen.
- Das Thema „Dialog Café in Schulen“ wird weiter verfolgt.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich jederzeit wenden an:

Magistrat der Stadt Viernheim
Bürgermeister Matthias Baaß
Haupt- und Rechtsamt
Andrea Ewert
Kettelerstraße 3
68519 Viernheim

Tel. 06204 988-319
Fax: 06204 988-382
Email: aewert@viernheim.de
www.viernheim.de

